



## 1.2 Karikaturenralley: Kurz vor dem Schulabschluss

### Kompetenz

Die Schüler reflektieren auf humorvolle Art die Rolle der Schule in ihrem bisherigen Leben und die Veränderung, die nun durch den Eintritt ins Berufsleben auf sie zukommt. Die Stunde kann in der Unterrichtseinheit zur „Satire“ zeigen, dass diese nicht immer textgebunden ist.

### Motivation / Einstieg

- Die fünf Karikaturen werden an fünf verschiedenen Stellen in der Klasse ausgehängt (AB 1–3).
- L: „Bisher haben wir uns mit satirischen Texten auseinandergesetzt. Heute wollen wir uns mal eine ganz andere Form der Satire ansehen.“
- Die Schüler werden per Zufallsprinzip (z. B. abzählen) in fünf Gruppen aufgeteilt.

### Erarbeitung I

- Jede Gruppe soll sich vor eine Karikatur stellen. Die Gruppen erhalten folgende Aufgabe: „Beschreibt in der Gruppe, was ihr seht. Achtet auch auf Details.“ Der Begriff „1. Beschreibung“ wird an die Tafel geschrieben.
- Nach ungefähr zwei Minuten (bzw. wenn es im Raum deutlich stiller wird, weil die Gruppen fertig sind) erhalten die Gruppen den nächsten Auftrag: „Überlegt gemeinsam, welches Problem die Karikatur anspricht. Was wird kritisiert?“ Der Begriff „2. Problemfindung“ wird an die Tafel geschrieben.
- Wiederum nach ca. zwei Minuten erhalten die Gruppen den dritten Auftrag: „Tauscht euch nun über eure eigene Meinung zu dem Problem aus. Wie steht ihr dazu?“ „3. Eigene Meinung“ wird an die Tafel geschrieben.
- Wenn die Gruppen ihren Austausch beendet haben, werden sie gebeten, an die Tafel zu schauen. L: „Ihr habt nun die drei Schritte bearbeitet, die nötig sind, um eine Karikatur zu untersuchen.“ Die Überschrift „Analyse einer Karikatur“ wird über die drei Schritte geschrieben.
- Die Gruppen gehen nun im Uhrzeigersinn eine Karikatur weiter.

### Erarbeitung II

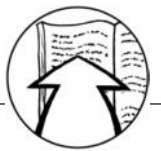
- Die Gruppen wiederholen die drei Arbeitsschritte an der zweiten Karikatur.
- Diese Erarbeitung wird auch an den anderen Karikaturen wiederholt.

### Alternative

Ein Schüler jeder Gruppe bleibt an der ersten Karikatur dieser Gruppe stehen und fungiert als „Museumsführer“. Er erläutert die Ergebnisse der ersten beiden Arbeitsschritte (Beschreibung und Problemfindung) für die weiteren Gruppen, diese diskutieren nur den dritten Schritt „Eigene Meinung“.

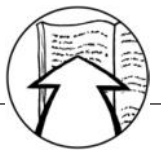
### Auswertung

Jede Gruppe wählt einen Aspekt aus der Diskussion über die Karikaturen aus, den sie für besonders interessant/kontrovers/bemerkenswert hält, und stellt ihn im Plenum vor.



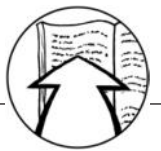
Karikaturen zur Rallye „Kurz vor dem Schulabschluss“





Karikaturen zur Rallye „Kurz vor dem Schulabschluss“

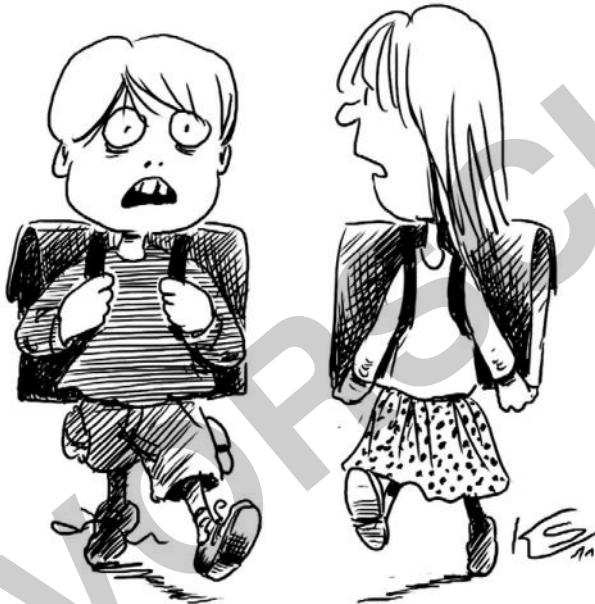




## Karikaturen zur Rallye „Kurz vor dem Schulabschluss“

Meine Eltern  
sind TOTAL  
overstressed:  
Ob ich das mit  
der Schule checke,  
ob ich psycho-  
mäßig okay sei  
oder ob ich  
'ne Depri hätte!!

Geh mit ihnen  
unbedingt zum  
Arzt! Die  
haben vermut-  
lich das Auf-  
merksamkeits-  
defizit/Hyper-  
aktivitäts-  
syndrom!!





## 1.4 Poetry-Slam – battle dich in der Klasse! (Doppelstunde)

### Kompetenz

Die Schüler tragen selbst geschriebene Texte gestaltend vor, sie erproben Stilmittel wie Lautstärke, Reim, Lautmalerei und setzen sich kritisch mit den eigenen und den Ergebnissen der anderen auseinander.

### Einstieg

- Zwei Beiträge aus Poetry-Slams werden von CD oder direkt aus dem Internet vorgespielt. Diese sollten sehr unterschiedlich sein, einer z. B. mit einem festen Reimschema, der andere sehr frei.
- Auf der Internetplattform „youtube“ finden sich unter dem Schlagwort „poetry slam“ zahllose solcher Texte, es sollte darauf geachtet werden, dass der Text sich thematisch auf die Lebenswelt Jugendlicher bezieht. Ansonsten ist für die Schüler die eigene Themenfindung schwierig.
- Zwei gut geeignete Beispiele finden Sie z. B. unter:  
<http://www.youtube.com/watch?v=TaWI4uXWklk>  
<http://www.youtube.com/watch?v=zn8Trzi7Bas&feature=related>

### Erarbeitung I

- L: „Was war das Besondere an diesen Texten?“
- Einige Merkmale werden von den Schülern genannt, besonders soll aber herausgearbeitet werden, dass die Vortragsform sehr frei ist und es nicht auf feste Regeln, sondern den eigenen Stil ankommt.

### Erarbeitung II

- Die Schüler sollen nun in Kleingruppen oder alleine einen Text gestalten. Das Thema kann vorgegeben werden (z. B. „Jugend heute“, „Ich“), die Schüler sind aber zumeist auch sehr kreativ beim Finden eigener Themen.
- Tun Gruppen sich mit der Bearbeitung schwer, werden sie zunächst aufgefordert, ein Brainstorming zum Thema zu notieren. Sie legen ein Blatt in die Mitte und schreiben einfach ungeordnet alle Stichworte auf, die sie mit dem Thema verbinden. Diese Stichwortsammlung „kurbelt“ die Kreativität schnell an.
- Die Gruppen können nach dem Schreiben der Texte im Flur den Vortrag üben.

### Auswertung

- Die Gruppen tragen ihre Texte vor. Dies kann wie eine „Battle“ mit K.-o.-System aufgezogen werden, d.h. immer zwei Gruppen treten gegeneinander an. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, wer in der Runde ausscheidet.
- Zunächst werden die Texte also nur ohne Analyse und genaue Reflexion vorgetragen. Diese können zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, da sie während der „Battles“ nur hemmend wirken.